



AKTIVES VEREINSLEBEN

„Fledermaustag“ im Ferienprogramm St.Johann

Die Ermsgaufamilie im Schwäbischen Albverein veranstaltete mit dreißig Kinder und Jugendlichen aus der Gemeinde St.Johann einen Tag unter dem Motto **„Fledermäuse, Freunde der Nacht“**. Pünktlich zum Ferienprogramm traf man um 14:00 Uhr Im Kommohaus Würtingen ein.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Fledermausexpertin Ilona Bausenwein und den stellvertretenden Jugend- und Familienwart Uwe Holder ging es auch schon mit dem Vortrag von Ilona Bausenwein los.

Die Kinder von drei bis vierzehn Jahren verstummten augenblicklich, als Frau Bausenwein Carlos, den Großen Abendsegler, aus seinem kleinen Transportkorb holte.

Zu aller Erstaunen zeigte Carlos seine Füße, Flughäute und das Gebiss er tat genau das was Frau Bausenwein zu ihm sagte. „Carlos macht das alles freiwillig weil er von Euch gestreichelt werden möchte, denn das liebt er.“ So Frau Bausenwein. Dafür bedankten sich die Kinder mit vielen Streicheleinheiten bei Carlos dem Abendsegler.

Aber nicht genug: Frau Bausenwein zeigte den Kindern noch sechs weitere Fledermäuse, wie eine Wasserfledermaus, Zwergfledermaus oder nochmals ein großes Weibchen aus der Gattung Abendsegler. „Dieses Weibchen ist nachweisbar schon dreiunddreißig Jahre alt, denn als man sie verletzt fand war sie beringt“ so Frau Bausenwein.

Die Teilnehmer durften zwei der Tiere streicheln und zwei bekamen die Kinder ans Ohr gehalten. Bei einer hörte man den Herzschlag. Rastie der Zwergfledermaus gefiel das so sehr, dass er am Ohr der Kinder deutliche Schnurrgeräusche von sich gab.

Ilona Bausenwein erklärte, dass diese Tiere verletzungsbedingt nicht mehr in die Natur ausgewildert



Wissenswertes über Fledermäuse

Die Beobachtung von Fledermäusen

Die Beobachtung von Fledermäusen ist recht schwierig, da die Tiere erst nach Sonnenuntergang ihre Verstecke verlassen. Aber mit geringen Kenntnissen der Lebens- und Jagdweise dieser Tiere ist es möglich, sie in ihren Jagdbiotopen aufzuspüren. Mit einiger Übung gelingt es dann auch in den meisten Fällen, die Fledermausart zu bestimmen.

Besonders gut kann man Fledermäuse mit Hilfe eines „Bat-Detektors“ finden. Diese Geräte machen die Ultraschallschreie der Tiere für uns hörbar.

Größere Gewässer, insbesondere in der Nähe von Waldgebieten, sind beliebte Jagdgebiete von vielen Fledermausarten. Wenn Sie sich bei hereinbrechender Dämmerung an einem Teich in Waldnähe, einem größeren Bachlauf oder Seeufer aufhalten, so können Sie mit etwas Glück bald einige Fledermäuse bei ihrer Insektenjagd beobachten. Gegen den noch hellen Himmel sind die Tiere recht gut auszumachen.

Am Waldrand, in Obstwiesen sowie auf Waldlichtungen und Waldwegen können Sie schon während der Dämmerung fliegende Fledermäuse entdecken. Hier jagen besonders gerne Abendsegler, Zwergfledermaus und Breitflügel-Fledermäuse nach Insekten. Mitunter können Sie im Frühjahr und im Herbst das hohe Ticken der Langohren hören. Die Tiere fliegen aber erst bei vollkommener Dunkelheit. Im Schein von Straßenlaternen können Sie ebenfalls fliegende Fledermäuse entdecken, die dort nach Insekten jagen, die vom Licht angelockt werden. Die Tiere können nur in einer naturnahen und giftfreien Landschaft genügend Insekten finden.



AKTIVES VEREINSLEBEN

werden können und nur deshalb dürfe man diese Tiere zeigen, das machen sie auch gerne und freiwillig. Sollte es je nicht so sein und eine Fledermaus es nicht mögen, protestieren die Tiere durch Urinieren und das sehr oft und ausdauernd.

Den Kindern wurde auch erklärt, was zu tun sei, wenn man eine verletzte Fledermaus findet: Am besten setzt man sie mit einem Tuch in eine enge Schachtel mit Luftlöchern. Eng sollte es sein da Fledermäuse den Kontakt brauchen - ansonsten sterben sie beim Transport an Stress.

Zum Abschluss des fast zweistündigen Vortrags erfuhren die Teilnehmer, dass eine Fledermaus ca. zwei drittel ihres Körpergewichts an Insekten frisst. Das heißt, wenn man eine Fledermaus als Sommergast im Garten hat, frisst sie ca. dreitausend Schnaken pro Jagdausflug. Deshalb ist es auch eine Hilfe für Mensch und Tier, wenn man einen Fledermauskasten im Garten aufhängt.



Nach kräftigem Applaus drängten dreißig fröhliche Kinder in den benachbarten Raum, wo Uwe Holder Fledermauskästen aus Holz vorbereitet hatte. Den Kindern wurde noch kurz erklärt, wie man diese Kästen zusammenbaut, und dass jeder Spalt mit Leim versiegelt werden muss. Ansonsten geht keine Fledermaus rein, da sie sehr zugempfindlich sind.

Die Kinder taten sich ohne jede Aufforderung zu kleinen Gruppen zusammen, wobei die großen Kinder den Jüngeren beim Bauen zur Hand gingen. Das Holz wurde zusammengesetzt, verleimt und verschraubt. Zum Abschluss wurde jede noch so kleine Ritze mit Holzleim versiegelt.

Die Ermsgaufamilie möchte sich an dieser Stelle noch recht herzlich bei der Möbelschreinerei Paul Holder aus Upfingen bedanken, für die Materialspenden und auch der tatkräftigen Unterstützung beim Zuschneiden des Holzes.

Uwe Holder

Der Große Abendsegler

Der Abendsegler erreicht eine Körperlänge von 69 bis 82 mm, ein Gewicht von 19 bis 42 g und eine Spannweite von 360 bis 380 mm. Im Flug erscheint er so groß wie eine Amsel.

Auch beim Abendsegler ist die Ober- und Unterseite einheitlich braun gefärbt, das Fell besitzt aber einen typischen seidigen Glanz und ist sehr weich und glatt. Die Ohren sind klein und rundlich.

Für den Abendsegler sind Baumhöhlen besonders wichtig, da er sowohl den Sommer als auch den Winter in alten Spechthöhlen verbringt.

Der Große Abendsegler kommt schon kurz nach Sonnenuntergang aus seinem Baumversteck und ist damit bereits in der Dämmerung bei der Insektenjagd zu sehen.

Im Gegensatz zu allen anderen Waldfledermausarten läßt sich der Abendsegler aufgrund seiner Jagdweise im offenen Luftraum sehr gut beobachten.

Sein Jagdflug ist geradlinig und schnell, unterbrochen von rasanten Sturzflügen. Dabei kann er Geschwindigkeiten von über 60 km/h erreichen.

Auch der Große Abendsegler gibt während des Jagdfluges für uns hörbare Laute von sich. Sie klingen wie ein metallisches hohes „zick, zick“.

Der Abendsegler jagt bevorzugt am Waldrand, über Gewässern, über den Baumwipfeln einzelstehender Bäume oder über dem Blätterdach eines geschlossenen Waldbestandes.

Abendsegler gehören zu den wandernden Arten und können weite Strecken von bis zu 1500 km zurücklegen.

Info: Bilder und Information der Bauanleitung unter www.ermsgaufamilie.de

